

Explosion 2018 in Vohburg

1. September 2018, Samstag, 5:11 Uhr
Ein ohrenbetäubender Knall. Danach war nichts mehr wie vorher.

Die gewaltige Explosion in unserem Betriebsteil Vohburg hat einen enormen Schaden angerichtet. Nicht nur auf dem Raffineriegelände, an Anlagen und Gebäuden, auch bei unseren Nachbarn in Vohburg und den umliegenden Gemeinden.

Die Druckwelle reichte bis Großmehring, Manching-Westenhausen, Ilmendorf und Ernsgaden. Sogar Teile im Südosten von Ingolstadt waren betroffen.

Die OATS- sowie Etheranlage, Deisopentaniser, Dehexaniser sowie die Gasnachverarbeitung der FCC-Anlage wurden zerstört. Aber auch alle Gebäude auf dem Gelände waren betroffen und zum Teil einsturzgefährdet.

Die ersten Tage nach dem Unglück waren turbulent bis chaotisch. Aufräumen war angesagt.



Kabelzugarbeiten für das Schaltheis K-2326.

Abrissarbeiten ehem. Labor- und Betriebsgebäude.

Die OATS-Anlage

Die Bergung und Zerlegung des OATS-Reaktors D-3401A ist komplett abgeschlossen.

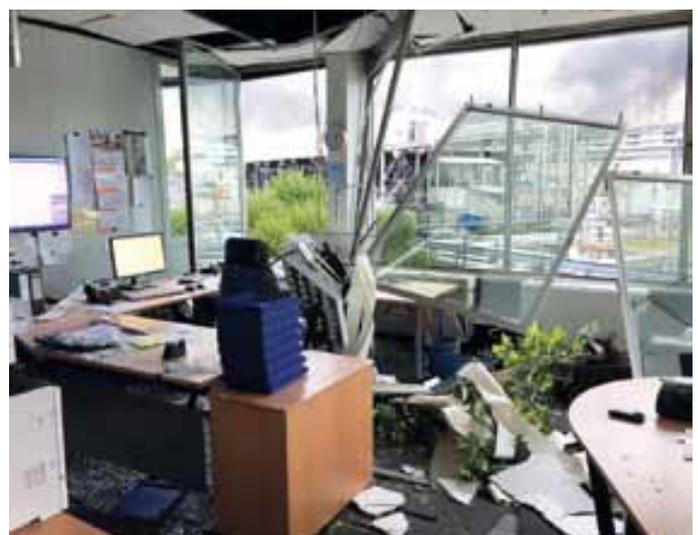
Zwei Mitarbeiter der Bundesanstalt sowie Beamte der Kriminalpolizei Ingolstadt sprachen allen Beteiligten ein großes Lob aus. Trotz widriger Witterungsbedingungen konnten alle Anforderungen zeitnah, sicher, sehr professionell und zur vollsten Zufriedenheit erledigt werden.



Das Innenhemd des Kamin West ist zerstört und muss komplett aufgebaut werden. Es wird mit einer Reparaturdauer von mehreren Monaten gerechnet.



Aufstellung des Schalhauses K-2326 und Hubarbeiten der Betonfertigbauteile.



Im Versandgebäude waren die Arbeitsplätze unter Fensterscheiben begraben. Gemeinsam machten sich die Kollegen ans Aufräumen.

Status Abriss Havariefeld BTV

Die Abrissarbeiten an den havarierten Prozessanlagen am Standort Vohburg sind an der Anlage 14 derzeit abgeschlossen. Der katalytische Teil (Reaktor, Regenerator, Hauptturm), Rauchgaskanäle und der CO-Boiler bleiben bis zur Klärung einer möglichen Verwendung stehen.

Die Abrissgenehmigungen für die Anlagen 19 und 30 liegen mittlerweile vor. Die Abbruchfirma Landwehr erarbeitet derzeit mit einem Statiker ein Konzept, wie die beiden großen Kolonnen (E-1901/E-3001) umgelegt werden können.

Um den Zustand der Kolonnen bewerten zu können, entschied man sich, Materialproben auf verschiedenen Höhen zu entnehmen. Dies geschah mittels Kaltschnitt aus einem Arbeitskorb heraus. Die metallurgische Auswertung (Gefügeuntersuchung, Härteprüfung) ergab keine nennenswerten Veränderungen des Grundmaterials.



Luftbild Anlage 14 (FCC).



Dank der guten Zusammenarbeit aller eingebundenen Abteilungen (Instandhaltung, Produktion, HSE, Feuerwehr) und den eingesetzten Firmen (Landwehr, Arcadis, Partnerfirmen) verliefen die gesamten Abrissarbeiten ohne Zwischenfälle.